



KAUDERWELSCH

Kiswaheli

Wort für Wort

Wichtiges auf einen Blick

Aussprache

Laute, deren Aussprache vom Deutschen abweicht:	
ai	wie in „Ei“
ei	wie im englischen „May“
ch	wie „tsch“ in „Matsch“
dh	wie stimmhaftes engl. „th“ in „that“
gh	rauhes „ch“ wie in „Bach“, aber stimmhaft
j	wie „dsch“ in „Dschungel“
ng'	wie „ng“ in „lang“, das „g“ ist dabei nicht zu hören
ng	wie „ng“ in „Angelika“, das „g“ ist dabei zu hören
r	wird leicht gerollt (wie im Italienischen)
s	stimmloses „s“ wie in „Mast“
sh	wie „sch“ in „Schule“
th	wie stimmloses engl. „th“ in „thunder“
v	wie deutsches „w“ in „wer“
w	Halblaut zwischen „u“ und „w“ wie in engl. „water“
y	wie deutsches „j“ in „ja“
z	stimmhaftes „s“ wie in „Rose“

Die Vokale (Selbstlaute) werden wie im Deutschen ausgesprochen. Steht derselbe Vokal doppelt, wird er lang ausgesprochen. Nicht-identische Doppelvokale werden zusammengezogen ausgesprochen, aber man sollte dennoch die beiden Vokale heraushören können.

- Habari gani?
- Nachrichten welche
- Was gibt's Neues?

So funktioniert das
Kauderwelsch-Prinzip

- 1.** Die zusätzliche Wort-für-Wort-Übersetzung verdeutlicht die fremde Satzstruktur. Grüne Hinterlegungen zeigen Lücken zum Einsetzen von Wörtern bzw. Alternativen zum Auswählen an.

Fremdsprache	Ninatafuta ...
<i>Wort-für-Wort</i>	<i>ich-suche ...</i>
Übersetzung	Ich suche ...

- 2.** Dies erleichtert anschließend das Einfügen der gewünschten Wörter in die Sätze.

ufunguo wangu	meinen Schlüssel
soko	den Markt
stesheni ya treni	den Bahnhof
mkate	Brot



Im Wörterbuch am Ende des Buches gibt es noch mehr Wörter, die man sinnvoll einsetzen kann.

Inhalt

Vorwort.....	5
Typisch Ostafrika.....	6
Geschichte des Kisuaheli	8
Hinweise zur Benutzung	10

Kisuaheli lernen

Aussprache und Betonung	13
Substantive	15
Genitiv	22
Possessivpronomen.....	25
Demonstrativpronomen	26
Adjektive	28
Steigern und Vergleichen	37
Personalpronomen.....	38
Sein und Haben.....	40
Verben und Zeiten	44
Befehlssätze.....	66
Relativsätze	68
Fragesätze	70
Konjunktionen (Bindewörter).....	73
Ortsangaben.....	75
Präpositionen.....	77
Zahlen und Zählen	80
Zeit und Datum.....	87
Maße und Gewichte	92

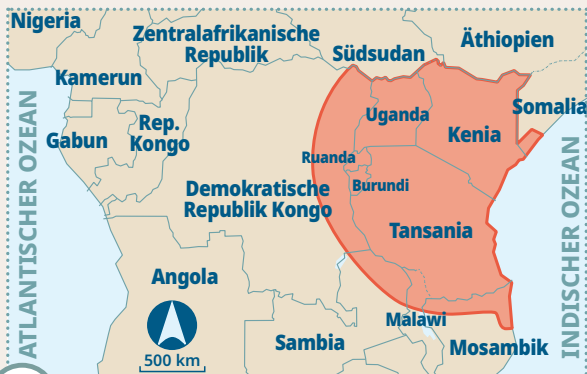
Kisuaheli sprechen

Wörter, die weiterhelfen	96
Nichts verstanden?	98
Kurz-Knigge	99
Namen	101
Begrüßen und Verabschieden	104
Bitten, Danken, Wünschen	109
Das erste Gespräch	113
Zu Gast sein	117
Unterwegs	125
Auf Safari	138
Übernachten	144
Essen und Trinken	146
Einkaufen	153
Fotografieren	158
Telefon und Internet	160
Bank, Geld und Post	165
Behörden	168
Krank sein	171
Dringende Hilferufe	180
Toilette	181
Schimpfen und Fluchen	182

Wörterbuch

Deutsch – Kisuaheli	185
Kisuaheli – Deutsch	203
Literaturhinweise	219
Übersichtstabelle der Nominalklassen	220
Der Autor	222

Auf einen Blick Kiswaheli



Kiswaheli, Eigenbezeichnungen Swahili oder Kiswahili (Sprache des Swahili-Volkes), gehört zur großen Familie der Bantu-Sprachen und wird von ca. 80 Millionen Menschen in Ostafrika verstanden. Es zählt zu den am meisten gesprochenen Sprachen Afrikas, wenn auch nur zum geringeren Teil als Muttersprache.

4

Länder,

In Tansania, Kenia, Uganda und Ruanda hat Kiswaheli den Status einer Amtssprache.

8

Nominalklassen

Alle Substantive gehören einer von 8 sog. Nominalklassen an. Diese bilden den Kern der Kiswaheli-Grammatik.

2

sprachliche Haupteinflüsse

Die meisten Kiswaheli-Wörter haben ihren Ursprung in den Bantu-Sprachen Afrikas oder im Arabischen.

Vorwort

Ein Aufenthalt in Afrika hat auch im virtuellen Zeitalter etwas von Abenteuer und Entdeckungsreise an sich. Obwohl der afrikanische Kontinent den Europäern geografisch relativ nah ist, wirkt er auf Reisende doch noch immer auf eine höchst reizvolle Weise fremdartig und geheimnisvoll – also das, was man mit dem Klischeebegriff der Exotik verbindet. Atemberaubend schöne Landschaften, die einzigartige Tierwelt und die auf unzählige Stämme verteilten Menschen in ihrer kulturellen Vielfalt sind es, die Ostafrika zu einem attraktiven Reiseziel machen.

Das Kisuaheli hat sich im Laufe der Zeit aus einer der zahlreichen einheimischen Sprachen zur überall gebräuchlichen Verkehrssprache des ostafrikanischen Raumes entwickelt und dient somit als Verständigungsmittel zwischen den Sprechern der übrigen Stammessprachen. Ob im Bus zwischen Kampala und Nairobi, auf dem Markt von Arusha oder auf der Gewürzinsel Sansibar – überall werden Sie sich auf Kisuaheli gut verständigen können. Dabei brauchen Sie die Sprache nicht perfekt zu beherrschen. Wenige Sätze helfen Ihnen schon, sich den Menschen zu nähern und „unsichtbare“ Schranken abzubauen.

Unabhängig davon, ob Sie nun in einer organisierten Gruppenreise, als Individualtouristin bzw. -tourist oder aber geschäftlich unterwegs sind – der Kauderwelsch-Band Kisuaheli hilft Ihnen bei der Kommunikation. Er vermittelt die Sprache übersichtlich und einfach, erklärt die Grundzüge ihrer Grammatik und präsentiert Ihnen typische Sätze aus dem Alltagsleben in Ostafrika. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Reise durch Ostafrika – **safari njema!**

Top 5

Typisch Ostafrika

N^o1

Safari

Das Kisuaheli-Wort **safari** stammt aus dem Arabischen und bedeutet „Reise“. Ursprünglich für Großwildjagd-Expeditionen in Ostafrika, später auch für Fotosafaris benutzt, hat sich der Begriff inzwischen international durchgesetzt, auch in anderen Zusammenhängen. So nennt z. B. Apple seinen Web-Browser Safari.

N^o2

Khanga

Ein **khanga** (oder **kanga**) ist ein farbenfrohes, etwa 1 x 1,5 m großes Baumwolltuch, das mit einem Kisuaheli-Sprichwort versehen ist. Es wird hauptsächlich von Frauen als Kleidungsstück, aber auch als Babytragetuch, Geldbörse, Decke usw. verwendet. Siehe auch: „[Literaturhinweise](#)“ auf Seite 219.

N^o3

Ugali

Das wohl beliebteste Nationalgericht Ostafrikas ist **ugali**, ein relativ fester, ungewürzter Maisbrei. Er wird z. B. mit Fleisch-, Fisch- und Gemüsesaucen

oder -ragouts serviert. Mit den Fingern formt man ein kleines Bällchen, um die Beilagen aufzunehmen.

№4

Uhrzeit

Bei Zeitangaben in Ostafrika muss man aufpassen: Die Kisuaheli-Zeit hat zweimal 12 Stunden, vor allem ist sie aber um 6 Stunden versetzt. Der Tag beginnt mit der ersten Stunde um 7 Uhr morgens, **saa moja asubuhi**, die Nacht mit der ersten Stunde um 7 Uhr abends, **saa moja usiku**. Wenn es bei uns 9 Uhr morgens ist, heißt das im Kisuaheli 3 Uhr morgens, 9 Uhr abends (21 Uhr) ist im Kisuaheli 3 Uhr nachts.

№5

Sansibar

Die Tansania vorgelagerte Insel Sansibar spielt seit Jahrhunderten eine zentrale Rolle im Handel zwischen der arabischen Halbinsel und Afrika. Hier treffen Orient und Afrika unmittelbar aufeinander, hier ist eines der Entstehungsgebiete der Sprache Kisuaheli mit ihrem starken arabischen Anteil, und von hier aus eroberte sie praktisch ganz Ostafrika. Aufgrund seiner naturbelassenen Strände, tropischen Vegetation, ethnisch sehr diversen Bevölkerung und seines besonderen Flairs als Gewürzinsel hat sich Sansibar in der jüngeren Vergangenheit vom touristischen Geheimtipp zu einer Größe im internationalen Tourismus entwickelt.

Geschichte des Kisuaheli

Swahili – man sagt auch Kiswahili (Sprache der Swahili) oder auf Deutsch Suaheli bzw. Kisuaheli – wird gegenwärtig von etwa 80 Millionen Menschen im ostafrikanischen Raum gesprochen. Entstanden ist die Sprache im 18. Jahrhundert entlang der arabischen Handelsrouten an der Küste Ostafrikas als Mischung von afrikanischen Bantu-Sprachen mit arabischen Elementen. Nur an der Küste und auf den vorgelagerten Inseln wird Kisuaheli heute von der einheimischen Bevölkerung – von der ethnischen Gruppe der Waswahili – als Muttersprache gesprochen. In allen anderen Gebieten Ostafrikas wird Kisuaheli als erste Fremdsprache erlernt. Als überregionale Sprache ist es sehr homogen und wird auch nicht von Stammesstreitigkeiten beeinträchtigt, sondern von allen Menschen gleichermaßen anerkannt und verwendet.

Der Name stammt vom arabischen Wort für „Küste“, **sahil**. Erst während der Kolonialzeit vom 19. bis zum 20. Jahrhundert fand Kisuaheli auch im Landesinneren Verbreitung. Die bis dahin nur in arabischer Schrift verfasste Sprache wurde zu jener Zeit von Missionaren in die lateinische Schrift übertragen. Heute ist fast nur noch die lateinische Schrift gebräuchlich.

Zuerst in Tansania, später auch in Kenia, hat Kisuaheli sich zur Hauptverkehrssprache entwickelt. Englisch ist in beiden Ländern zwar ebenfalls Amtssprache, aber insbesondere in den ländlichen Gebieten und bei der einfachen Stadtbevölkerung steht Kisuaheli an erster Stelle. In Tansania ist Kisuaheli Unterrichtssprache in den Grundschulen. In Uganda ist Kisuaheli neben Englisch und Luganda zwar die dritte Amtssprache, allerdings ist es als Hauptsprache von Polizei und Militär bei der Bevölkerung nicht sonderlich beliebt. In Ruanda gilt Kisuaheli neben Englisch, Französisch und Kinyarwanda als vierte Amtssprache.

Man kann sich mit Kisuaheli auch in Burundi und im östlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo sowie im nördlichen Malawi und in Mosambik verständigen, wo allerdings vermehrt Elemente einheimischer Bantu-Sprachen sowie des Französischen bzw. Portugiesischen einfließen. Außerdem ist Kisuaheli mit dem auf den Komoren gesprochenen Komorisch verwandt.

Eine besondere Bedeutung bei der Entwicklung der Sprache kommt der vor Tansania gelegenen Insel Sansibar zu, die auch als Wiege des modernen Kisuaheli bezeichnet wird. Das heute in Ostafrika verwendete Standard-Kisuaheli basiert auf dem auf Sansibar gesprochenen Dialekt. Mehrere Sprachschulen bieten auf Sansibar Kisuaheli-Kurse für Touristen an.



Baobab im Abendlicht

Hinweise zur Benutzung

Kisuaheli lernen

Der erste Teil zeigt, wie Kisuaheli „funktioniert“ und liefert das Handwerkszeug, um eigene Sätze auf Kisuaheli zu sprechen.

Sollten Sie zu den Menschen gehören, die lieber einen Bogen um das Thema Grammatik machen: Keine Sorge! Die wichtigsten Regeln werden auch für Laien verständlich erklärt und mit praktischen Beispielen veranschaulicht. Die Wort-für-Wort-Übersetzung (**siehe Seite 1**) hilft dabei, den Satzbau nachzuvollziehen und selbst anzuwenden.

Kisuaheli sprechen

Im zweiten Teil dreht sich alles ums Sprechen. Für alle möglichen Lebenslagen auf Reisen gibt es Beispiele, in die man nur noch das passende Wort einsetzen muss. Praktische Tipps und Infos zu den Reiseländern erleichtern das Ankommen

Trauen Sie sich und versuchen Sie Ihre ersten Schritte in der Fremdsprache! Sie zeigen damit Interesse und Respekt – und schon ist das Eis gebrochen, auch wenn man mal einen Fehler macht. Sie werden völlig andere Dinge erleben als „sprachlose“ Reisende, und Sie werden feststellen: Sprache öffnet Türen und Herzen. Den ersten Schritt dazu haben Sie mit diesem Buch bereits in der Hand.

Wörterbuch

Am Ende des Buches finden Sie ein Wörterbuch zum Nachschlagen in beiden Richtungen. Die Umschlagklappen geben einen Überblick der wichtigsten Sätze.



Kiswaheli lernen

Aussprache und Betonung	13	Befehlssätze.....	66
Substantive.....	15	Relativsätze.....	68
Genitiv	22	Fragesätze	70
Possessivpronomen.....	25	Konjunktionen (Bindewörter).....	73
Demonstrativpronomen	26	Ortsangaben	75
Adjektive.....	28	Präpositionen	77
Steigern und Vergleichen.....	37	Zahlen und Zählen	80
Personalpronomen.....	38	Zeit und Datum.....	87
Sein und Haben	40	Maße und Gewichte	92
Verben und Zeiten	44		

Das Gute zuerst: Die Aussprache des Kisuaheli gleicht weitgehend der deutschen. Das heißt, Sie können insbesondere die Vokale so aussprechen, wie Sie es gewohnt sind.

Etwas schwieriger wird es dann in der Grammatik beim Auseinanderhalten der verschiedenen Vor-, Zwischen- und Nachsilben, die das wesentliche Merkmal für den grammatischen Aufbau des Kisuaheli sind. Ob nun Kenn-, Objekt-, Relativ- oder Zeitsilben, alle haben eine wichtige Funktion und sind für den Satzbau unerlässlich.

Jedes Substantiv (Hauptwort) ist einer von acht sogenannten Nominalklassen zugeordnet (**mehr dazu ab Seite 15**). Sie lassen sich ganz grob mit den grammatischen Geschlechtern des Deutschen vergleichen, aber es sind sehr viel mehr, und die Einteilung hat auch nichts mit männlich oder weiblich zu tun. Da es jedoch keine zuverlässige Regel gibt, welche Substantive in welche Klassen gehören (auch dies wieder ähnlich zu den deutschen Geschlechtern), ist es zwingend notwendig, zusammen mit der Vokabel und ihrer Übersetzung auch die entsprechende Klasse zu lernen. Diese wiederum bestimmt, welche Silben in Zusammenhang mit dem betreffenden Nomen verwendet werden müssen. Klingt kompliziert, ist es aber nicht unbedingt, wenn man den Aufbau der Sprache verstanden hat. Wichtigstes Hilfsmittel für die richtige Anwendung der Klassen und Silben ist die „Übersichtstabelle Nominalklassen“ (**Seite 220**).

Mit diesen beiden Phänomenen der Kisuaheli-Grammatik sollten Sie sich frühzeitig einigermaßen vertraut machen, denn ohne ein solches Grundverständnis ist es kaum möglich, die Wort-für-Wort-Übersetzungen der Kisuaheli-Sätze wirklich zu durchschauen, und Sie müssen sie in praktisch jedem Satz anwenden bzw. verstehen.

Aussprache und Betonung

Das Kisuaheli-Alphabet hat 24 Buchstaben, **q** und **x** fehlen. Die Aussprache ist dem Deutschen sehr ähnlich, und auch Buchstaben oder Buchstabenkombinationen, die man im Deutschen vielleicht etwas anders lesen würde, sind für Deutschsprachige leicht nachvollziehbar. Diese minimalen Abweichungen werden in den folgenden Tabellen erklärt.

Konsonanten

	Aussprache	Beispielwort
ch	wie „tsch“ in „Matsch“	chai (Tee)
dh	wie stimmhaftes engl. „th“ in „that“ oder auch wie einfaches „d“	kudhani (glauben)
gh	wie raues „ch“ in „Bach“, aber stimmhaft	ghali (teuer)
j	wie „dsch“ in „Dschungel“	jamaa (Familie)
ng	wie „ng“ in „Angelika“, das „g“ ist als Einzellaut herauszuhören	ngoma (Trommel)
ng'	wie „ng“ in „lang“, das „g“ ist nicht als Einzellaut herauszuhören	ng'ombe (Rind)
r	wird leicht gerollt (wie im Italienischen)	msafiri (Reisender)
s	stimmloses „s“ wie in „Mast“	siafu (Ameise)
sh	wie „sch“ in „Schule“	shaka (Zweifel)
th	wie stimmloses engl. „th“ in „thunder“ (gelispelt)	themanini (achtzig)
v	wie deutsches „w“ in „wer“	kuvuta (ziehen)



w	Übergangslaut zwischen „u“ und „w“ wie in engl. „water“	wali (Reis)
y	wie deutsches „j“ in „ja“	yeye (er)
z	stimmhaftes „s“ wie in „Rose“	zaidi (mehr)

Vokale

Die Vokale (Selbstlaute) werden wie im Deutschen ausgesprochen. Steht derselbe Vokal doppelt, wird er lang ausgesprochen. Nicht-identische Doppelvokale werden zusammengezogen ausgesprochen, aber man sollte dennoch die beiden Vokale heraushören können.

ai	wie in „Ei“	mayai (Eier)
ei	wie in engl. „may“	bei (Preis)
au	wie in „laut“	-kusahau (vergessen)

Bis auf Eigennamen und den Satzanfang werden alle Wörter klein geschrieben. Die Betonung liegt in der Regel auf der vorletzten Silbe. Nur wenn das Wort auf einen Doppelvokal, also zwei identische Vokale endet, liegt die Betonung auf der letzten Silbe, und diese Silbe wird lang ausgesprochen. Die Bindestriche sollen hier nur die Silben kenntlich machen, die betonte Silbe ist unterstrichen:

ku-o-na	sehen
maan-da-zi	Pfannkuchen
ku-fu-a-ta	folgen
ni-ta-kwen-da	ich werde gehen
ja-maa	Familie
choo	Toilette



Substantive

Artikel

Im Kisuaheli gibt es weder bestimmte („der, die, das“) noch unbestimmte Artikel („ein, eine“). So kann z. B. **kitabū** „ein Buch“, „das Buch“ oder einfach nur „Buch“ heißen.

Plural

Die Substantive haben im Singular (Einzahl, abgekürzt „sg.“) charakteristische Anfangsbuchstaben, die im Plural (Mehrzahl, abgekürzt „pl.“) durch andere charakteristische Anfangsbuchstaben ersetzt werden. Hier befinden wir uns bereits im Bereich der für das Kisuaheli so typischen Nominalklassen (siehe unten). Eine Ausnahme bilden nur die 5., 7. und 8. Nominalklasse: Hier sind Singular und Plural gleich, und bei der 8. Nominalklasse gibt es gar keinen Plural. Hier zwei Beispiele (die Bindestriche stehen nur zur Verdeutlichung der Anfangsbuchstaben):

	Singular	Plural
Mensch	m-tu	wa-tu
Brot	m-kate	mi-kate

Nominalklassen

An den sogenannten Nominalklassen (Hauptwortklassen) führt im Kisuaheli leider kein Weg vorbei. Statt unserer Unterscheidung der Substantive in verschiedene grammatische Geschlechter (männlich, weiblich, sächlich) gibt es im Kisuaheli 8 Klassen von Substantiven, die nichts mit unserem Kriterium des grammatischen Geschlechts zu tun haben. Leider muss man sich die Klassenzugehörigkeit der einzelnen Substantive gut merken, denn sie



ist entscheidend dafür, wie das Substantiv im Satz (etwa durch ein Adjektiv oder ein besitzanzeigendes Wort) näher bestimmt wird. Man braucht sie auch, wenn man einen Relativsatz zu einem Substantiv bilden möchte oder das Substantiv durch ein Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort) aufgreift. Eigentlich sind die Nominalklassen für den Aufbau eines jeden Satzes erforderlich, der mehr als nur Personalpronomen und ein Verb enthält.

1. Klasse / M-Wa-Klasse

Man erkennt die 1. Nominalklasse im Singular an der Anfangsilbe **m-** oder **mw-**, die im Plural durch die Anfangsilbe **wa-** ersetzt wird. Zu dieser Klasse gehören ganz überwiegend Substantive, die sich auf Menschen beziehen, also Berufsbezeichnungen, Verwandtschaftsbegriffe und die Wörter für „Mann“ und „Frau“. Im Wörterbuch werden Substantive, die dieser Klasse angehören, durch „[1]“ gekennzeichnet. In der Wort-für-Wort-Übersetzung wird die für eine bestimmte Nominalklasse stehende Ziffer mit einem Bindestrich an das betreffende Substantiv angeschlossen.

	Singular	Plural
Mensch	mtu	watu
Kind	mtoto	watoto
Schüler	mwanafunzi	wanafunzi

2. Klasse / M-Mi-Klasse

In diese Klasse gehören fast alle anderen Substantive, die Lebewesen sowie viele Pflanzen, Teile der Natur und viele Körperteile benennen, aber auch vom Menschen geschaffene Nahrung. Diese Klasse kann man nur anhand der Pluralvorsilbe **mi-** von der ersten Klasse unterscheiden, denn ihr Singular fängt ebenso mit **m-** oder **mw-** an. Im Wörterbuch werden Substantive, die dieser Klasse angehören, durch „[2]“ gekennzeichnet.



	Singular	Plural
Brot	mkate	mikate
Baum	mti	miti
Jahr	mwaka	miaka

3. Klasse / Ki-Vi-Klasse

Die zu dieser Klasse gehörenden Wörter lassen sich thematisch nur schwer eingrenzen. Es sind jedoch meist von Menschen geschaffene konkrete Gegenstände. Sie beginnen im Singular mit **ki-** oder **ch-**, im Plural mit **vi-** bzw. **vy-** (letzteres vor Vokalen). Im Wörterbuch werden Substantive, die dieser Klasse angehören, durch „[3]“ gekennzeichnet.

	Singular	Plural
Buch	kitabu	vitabu
Mahlzeit	chakula	vyakula
Moskitonetz	chandarua	vyandarua

4. Klasse / Ma-Klasse

Zu dieser Klasse gehören hauptsächlich Wörter, die Früchte oder Pflanzenteile bezeichnen. Außerdem gehören in diese Klasse Fremdwörter (z. B. **jibu** „Antwort“, kommt aus dem Arabischen) und Abstrakta (z. B. „Idee“). Den Singular erkennt man daran, dass er eben keine festgelegte Anfangsilbe hat, d. h. es gibt kein **m-** oder **mw-**, kein **ki-** oder **ch-**, kein **n-**, kein **u-** oder **w-**, kein **ku-** oder **kw-**. Für den Plural wird jedoch immer **ma-** vorangestellt. Im Wörterbuch werden Substantive, die dieser Klasse angehören, durch „[4]“ gekennzeichnet.



	Singular	Plural
Feld	shamba	mashamba
Ei	yai	mayai
Antwort	jibu	majibu

5. Klasse / N-Klasse

Dieser Klasse gehören die meisten Substantive des Kisuaheli an. Singular und Plural sind hier identisch. Sie beginnen in den meisten Fällen mit **n-**, **ny-** oder **m-**. Dass sie nicht durchgängig mit **n-**, sondern eben auch mit **ny-** oder **m-** anfangen, ist bereits ein Effekt der im folgenden Abschnitt vorgestellten „N-Regel“. Im Wörterbuch und in der Wort-für-Wort-Übersetzung werden diese Substantive nicht gekennzeichnet. Als erstes Beispiel in der Tabelle unten wird „baba“ erwähnt (ein Wort also, dass weder mit **n-** noch mit **ny-** oder **m-** beginnt).

	Singular / Plural
Vater / Väter	baba
Land / Länder	nchi
Regen	mvua
Mücke / Mücken	mbu
Schlange / Schlangen	nyoka

N-Regel

Die N-Regel schreibt vor, wie der Laut **n** vor bestimmten anderen Lauten, denen er vorangestellt wird, abgewandelt werden muss. Die N-Regel wird nur bei der Bildung des Plurals in der 6. Nominalklasse und bei der Beugung der Adjektive in der 5. und 6. Nominalklasse angewandt. In der 5. Nominalklasse regelt sie die Variation der Anlaute bei den an sich unveränderlichen Subs-



tantiven dieser Klasse. Beachten Sie das Kürzel „N!“ in der „Übersichtstabelle der Nominalklassen“.

Das **n-** wird ersetzt bzw. bleibt erhalten, oder es entfällt komplett, nach dem folgenden Schema:

n- vor ...	wird zu ...
ch, d, g, j, z	n- (bleibt unverändert)
b, p, v	m-
a, e, i, o, u	ny-
l, r	nd- (l, r entfallen dabei)
f, h, k, m, n, s, t, w, y	(Vorsilbe entfällt ganz)

Natürlich gibt es Wörter, die mit **na-**, **ne-**, **ni-**, **no-** und **nu-** anfangen. Diese sind aber nicht aufgrund der N-Regel gebildet worden. Es folgen zwei Beispiele mit Adjektiven, bei denen die N-Regel angewandt wurde. Ungebeugt lauten die Adjektive **-embamba** und **-refu**.

barabara nyembamba

Straße eng

enge Straße

njia ndefu

Weg lang

langer Weg

6. Klasse / U-Klasse

Alle Substantive dieser Klasse beginnen im Singular mit **u-** oder **w-**. Dieses **u-** / **w-** ersetzt man im Plural im ersten Schritt durch **n-**. Danach muss aber noch die sogenannte N-Regel angewandt werden. Daher kann der Plural auch mit **m-**, **ny-** oder **nd-** anlauten (die meisten Wörter haben im Plural **ny-**). Kommt dieses **n-** des ersten Schrittes nach dem Ersetzen von **u-** oder **w-** vor einem Buchstaben zu stehen, der kein **n-** duldet, entfällt diese Vorsilbe **n-** komplett. Das zeigt das Beispielwort **ukurasa** (Seite) in der folgenden Tabelle.



Da in dieser Klasse viele abstrakte Begriffe (wie z. B. **ujuzi** „Wissen“) zu finden sind, ist in den meisten Fällen eine Pluralbildung gar nicht möglich und nicht sinnvoll. Im Wörterbuch werden Substantive, die dieser Klasse angehören, durch „[6]“ gekennzeichnet.

Machen Sie die Probe: **u-** / **w-** wird also im ersten Schritt zu **n-**, aber vor Vokal wird **n-** zu **ny-**, vor **k-** wird **n-** nicht geduldet und entfällt vollständig; vor **b-** wird **n-** zu **m-**, und **n-** sowie **l-** werden zu **nd-**.

	Singular	Plural
Gabel	uma	nyuma
Lied	wimbo	nyimbo
Sauberkeit	usafi	-
Seite	ukurasa	kurasa
Holzbrett	ubao	mbao
Zunge	ulimi	ndimi

7. Klasse / Pa-Klasse:

Diese Klasse enthält nur ein einziges Substantiv, nämlich **mahali**, was „Platz“ oder „Ort“ bedeutet. Singular und Plural sind hier identisch.

8. Klasse / Ku-Klasse

Diese Klasse umfasst alle Infinitive von Verben, die im Satz aber wie Substantive verwendet werden. Allerdings stellen diese Infinitive im Kisuaheli nicht die „Grundformen“ der Verben wie im Deutschen dar, und man gebraucht sie dementsprechend auch nicht für die alphabetische Auflistung von Vokabeln in Wörterbüchern. Es sind vielmehr eindeutig abgeleitete Formen, und durch die Verwendung der Klassenvorsilben haben sie auch die Eigen-



schaften von Substantiven. Um sie zu bilden, wird dem Stamm des Verbs ein **ku-** (bzw. **kw-** bei den Ausnahmen **enda** „gehen“ und **isha** „beendet werden, zu Ende gehen“) vorangestellt. Eine Pluralform gibt es hier nicht, zumal sie auch von der Bedeutung her nicht sinnvoll wäre:

-cheka	lachen	kucheka	(das) Lachen
-enda	gehen	kwenda	(das) Gehen

In den Wörterlisten im weiteren Verlauf dieses Buches sowie im Wörterbuchteil im Anhang werden diese Verben (genauer gesagt: Verbstämme) mit den in eckige Klammern gestellten Kürzeln „**[ku]**“ bzw. „**[kw]**“ gekennzeichnet. Beim Voranstellen des angegebenen Kürzels erhalten Sie also den „Infinitiv“ des Verbs, der jedoch auch wie ein Substantiv (der 8. Nominalklasse) verwendet werden kann.

Von Bedeutung sind vor allem die ersten sechs Klassen. Die 7. und 8. Klasse spielen eine eher untergeordnete Rolle. Deshalb werde ich im Folgenden hauptsächlich auf diese ersten sechs Klassen eingehen.

Unregelmäßige Pluralformen

Falls eine Pluralform unregelmäßig gebildet wird, steht diese ausgeschrieben in Klammern hinter der Singularform. Zum Glück gibt es jedoch nicht allzu viele Ausnahmen.

Übersichtstabelle Nominalklassen

Da die Nominalklassen nicht nur für die Pluralbildung, sondern auch für die anderen Wortarten von Bedeutung sind, habe ich eine Übersichtstabelle erstellt, die Ihnen, je weiter Sie in der Grammatik fortschreiten, desto nützlicher sein wird – auch wenn sie Ihnen im ersten Moment verwirrend erscheint. Sie finden sie